

Therapieziel: Weg mit der Nagelpsoriasis!

Die Häufigkeit der Nagelbeteiligung bei Psoriasis scheint mit dem Schweregrad der Plaque-Psoriasis zu korrelieren: Rund 40% der Patienten ohne Gelenkbeteiligung weisen eine Nagelpsoriasis auf; bei Psoriasisarthritis steigt die Rate auf fast 70%. Eine Nagelpsoriasis ist meist mit einer erheblich eingeschränkten Lebensqualität verbunden. Die Nägel lassen sich nicht verstecken, was den Betroffenen beruflich wie privat sehr zu

schaffen macht. Außerdem sind Schmerzen und funktionelle Beeinträchtigung häufig. Schon das Anziehen einer Feinstrumpfhose wird zur Herausforderung. Dr. Alexandra Ogilvie, Erlangen, berichtete über eine Rettungssanitäterin, der es aufgrund ihrer Nagelpsoriasis unmöglich war, Einmalhandschuhe zu benutzen und Ampullen zu öffnen. Der Nagelbefall geht in die üblichen Erfassungssysteme des Schweregrades ein-



Nagelmatrix-Psoriasis, Tüpfel, Grübchen, Krümel

© Ogilvie

ner Psoriasis (PASI, PGA) nicht ein. Auch die Beurteilung der Auswirkungen auf die Lebensqualität mittels Dermatology Life Quality Index beinhaltet keine Frage zu den Nägeln. Ogilvie: „Ich gehe immer mehr dazu über, Bilder von befallenen Nägeln an die Krankenkassen zu schicken.“

Eine Nagelpsoriasis ist häufig sehr schwierig zu behandeln. Nach Ogilvies Erfahrung versprechen systemische Therapien am meisten Erfolg. Tatsächlich lässt sich mit einer Anti-TNF-Therapie eine komplette Abheilung der Nagelpsoriasis erreichen. Besonders effektiv scheint Infliximab (Remicade®) zu sein. In der EXPRESS-Studie fand sich bei Patienten mit Plaque-Psoriasis und Nagelbeteiligung bereits nach zehn Wochen eine signifikante Verbesserung der Nagelveränderungen. Bei fast der Hälfte heilte die Nagelpsoriasis innerhalb eines Jahres komplett ab.

uwe

Pressegespräch „Psoriasis-Therapie auf dem modernsten Stand – ein Update“, München, 14. Oktober 2010 (Veranstalter: Essex)

Multifaktoriell gegen gemischte Akne

Im Kombinationspräparat Effaclar Duo® entfalten vier dermatologisch anerkannte Wirkstoffe ihre Wirksamkeit; Niacinamid und Pirocton Olamin be-

kämpfen lokale Hautunreinheiten, LHA (Lipo-Hydroxy-Acid) und Linolsäure wirken antikomedogen. Damit nutzt das hydratisierende Creme-Gel gezielt Syner-

gien und wirkt gleichzeitig inflammatorischen und nicht-inflammatorischen Läsionen entgegen. Effaclar Duo® eignet sich damit für die Monotherapie und als Adjuvans zu topischen Kombinationstherapien bei gemischter Akne.

Den Erfolg als Monoanwendung unterstreichen die Ergebnisse einer dreimonatigen klinischen Studie (40 Patienten, 16–31 Jahre, leichte bis moderat ausgeprägte gemischte Akne). Die inflammatorischen Läsionen konnten mit Effaclar Duo® um insgesamt 53%, die nicht-inflammatorischen Läsionen um insgesamt 38% reduziert werden (jeweils $p < 0,05$).

Effaclar Duo® wirkt als adjuvante (alternierende) Pflege aufgrund der multifaktoriellen Wirksamkeit therapiefördernd und Nebenwirkungen reduzierend. Bei einem Anwendungstest mit 123 Personen über vier Wochen betonten die Anwender, dass das Präparat ihre Haut nicht austrocknet (88%), Fettglanz verhindert (91%) und als Make-up-Unterlage ideal ist (99%). Morgens und/oder abends angewendet, kann es sowohl allein als auch therapieergänzend angewendet werden.

red

Medical-SPA für jede Praxis

Während in der Vergangenheit eine ernsthafte Zusammenarbeit zwischen Medizin und Kosmetik nur in Ausnahmefällen zu finden war, wächst die Nachfrage in den letzten Jahren rasant. BABOR Cosmetics bietet deshalb ein Konzept an, das es Kliniken und niedergelassenen Ärzten ermöglicht, ein ganzheitliches Medical-SPA anzubieten – ein entscheidender Wettbewerbsvorteil: In Kooperation mit einem Architekten hat BABOR ein Konzept entwickelt, das sich individuell an die Gegebenheiten in der jeweiligen Praxis anpassen lässt. Der umfangreiche Service reicht von der Raumplanung, dem Kabinenbau bis hin zu Unterstützung bei Personalrekrutierung und Ausbildung.

Nicht zuletzt sind die eingesetzten Produkte entscheidend: DOCTOR BABOR ist eine Pflegelinie an der Grenze zur Medizin. Sie verbindet den neuesten Stand der Wissenschaft und Medizin mit jahrzehntelanger Erfahrung im Umgang mit hocheffizienten Wirkstoffen. Die Hightech-Präparate sind ideal zur Unterstützung bzw. Vor- und Nachsorge bei Gesichtsliftings, Injektionen mit Fillern, Volumenauf- oder -abbau am Körper sowie abrasiven Verfahren. Zudem zeigen sie eine hohe Wirksamkeit bei speziellen Haut- und Beautyproblemen wie Augenschatten, Aknenarben, Elastizitätsverlust oder Pigmentflecken.

red

Nach Informationen von BABOR

Nach Informationen von La Roche-Posay